

Thurgauer Bauer lässt Pferde verhungern und tot liegen

HEFENHOFEN. Ulrich K. soll auf seinem Hof Pferde unter schrecklichen Verhältnissen halten. Nun hat ihn eine frühere Mitarbeiterin angezeigt.

Die Bilder, die die Ex-Mitarbeiterin zwischen April und Juli schoss, sind erschütternd: Im eigenen Kot stehen kranke Pferde, abgemagert bis auf die Rippen. Oft gebe es bloss verschimmeltes Brot zu fressen. Mindestens 13 Tiere sollen in dieser Zeit auf dem Hof in Hefenhofen TG gestorben sein.

Die Frau hat Ulrich K.* laut «Blick» Ende Juli angezeigt. Auch Tierschützer Erwin Kessler schickte der Thurgauer Regierung einen Brief, in dem er die sofortige Beschlagnah-



Die Pferde auf dem Hof von K. sind abgemagert und einige bereits tot.

mung der Tiere verlangte. «Die Regierung lässt den notorischen Tierquäler seit Jahren gewähren, weil sie Angst vor ihm haben», schreibt er. Er be-

zeichnet den Fall als «skandalöse Tiertragödie», die von den Behörden bis heute nicht verhindert wurde.

Regierungsrat Walter

Schönholzer bestätigt die Strafanzeige, gibt aber an, das Veterinäramt führe regelmässig Kontrollen auf dem Hof durch. Im laufenden Jahr seien aber keine solchen Missstände festgestellt worden. Bereits im Herbst 2014 hatte das Amt ein Tierhalteverbot gegen Ulrich K. verhängt. «Dabei ging es aber derart dilettantisch vor, dass das Bundesgericht dieses Verbot 2016 aufhob», sagt Tierschützerin und Rechtsanwältin Claudia Steiger. Derzeit besteht bloss ein Teiltierhalteverbot, das Ulrich K. zur Haltung von 60 Pferden berechtigt. Steiger aber sagt: «Er hält derzeit rund 140 Pferde, was aber offensichtlich bei den kantonalen Kontrollen nicht bemerkt wurde.» AIR

*Name der Redaktion bekannt